

Durch neue Kommunikationswege miteinander ins Gespräch kommen

Zusammen machen wir Ihre Gemeinde zum nächsten „Digitalen Dorf“!



Sich digital vernetzen, diskutieren, Ideen austauschen, das entspricht einfach dem Zeitgeist. Für jedes Dorf oder jede Region in M-V besteht deshalb jetzt die Chance zum „Digitalen Dorf“ zu werden – mit den neuen Kommunikationslösungen DorfFunk und MV Aktuell. Diese beiden Anwendungen stehen seit kurzem kostenfrei für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Bundeslandes zur Verfügung. Sie gehören zur Digitalen-Dörfer-Plattform des Fraunhofer IESE aus Kaiserslautern, zu der Dienste in den Bereichen Kommunikation, Nahversorgung, Mobilität und Gemeindeverwaltung zählen. Einzelne Produkte der Plattform werden mittlerweile deutschlandweit in vielen Regionen eingesetzt.

Die App DorfFunk

Die App DorfFunk

Beim DorfFunk handelt es sich quasi um die Kommunikationszentrale eines Dorfes in Form einer Smartphone-App. Die Bürger einer Gemeinde können ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen oder einfach nur zwanglos miteinander plauschen. Auch aktuelle Beiträge, Informationen und Veranstaltungen werden für alle angezeigt, sodass man immer auf dem Laufenden bleibt. Vereine oder Initiativen können über Gruppenchats kommunizieren.

Android



iOS



Mit Grambow, Roggenstorf, Hohenkirchen, Klütz, Gägelow, Zierow, Kalkhorst, Damshagen und dem Ostseebad Boltenhagen nutzen bereits die ersten Orte in M-V die neuen Kommu-

Das Portal MV Aktuell

Auf www.mv-aktuell.de findet man aktuelle Informationen aus den Regionen und den Kommunen Mecklenburg-Vorpommerns. Das Besondere ist, dass Bürger selbst zu Redakteuren werden und ihre eigenen Beiträge einstellen können. Wer in einem Verein, der Kirchgemeinde oder anderweitig engagiert ist, kann seine News oder Events im Nachrichtenportal kommunizieren. Im DorfFunk liest man diese Nachrichten ebenfalls. Die Website wurde vom Fraunhofer IESE als DorfNews entwickelt und in unserem Bundesland als MV Aktuell eingeführt.



Bei Fragen zum DorfFunk oder MV Aktuell beraten wir Sie gern.

Ihr Ansprechpartner
Jan Hoffmann
FORUM MV c/o Landgesellschaft
T 03866 404-156
info@forum-mv.de

STARK FÜRS LAND!

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

INFORMATIONEN FÜR LANDWIRTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 2/2021

Modernes Kartoffellager mit Kühlung

Landgesellschaft unterstützt Agp Lübesse mit Fördermittelmanagement



Die Hochsaison der Kartoffelernte ist gestartet. Umso besser, dass einer der größeren Speisekartoffelanbauer in M-V, die Agp Lübesse, ihre Ernte bei optimalen Bedingungen in einer neuen Kartoffelkühlhalle der Agp Lübesse Kartoffelmarkt Sülte GmbH lagern kann. Bis zum nächsten Frühsommer kann das Unternehmen nun Speisekartoffeln in Spitzenqualität anbieten.

„Bisher haben wir einen enormen Aufwand betrieben, um unsere Kartoffeln und auch

Zwiebeln zu lagern“, erzählt Geschäftsführer Rainer Mönch. „Wir nutzten größtenteils fremde Lager in Crivitz und Uelzen. Der Aufwand für den Transport war groß, und ehrlich, auch die Lagerbedingungen empfanden wir nicht als optimal. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr investiert und ein neues Kartoffelkühlager direkt an unserem Standort gebaut.“ In Förderfragen unterstützte Manfred Hopp von der Landgesellschaft M-V mbH. „Wir haben ein wirtschaftliches Konzept aufgesetzt, mögliche Fördermittelquellen recherchiert und schließlich beantragt“, so der Fördermittelberater. Mit Erfolg, denn für den Lagerbau erhielten die Lübesser einen Zuschuss in Höhe von 25 Prozent auf die förderfähigen Nettoinvestitionskosten aus der Marktstrukturverbesserungsrichtlinie.

Die Kartoffelkühlhalle fasst 3.000 Tonnen Kartoffeln, ist unterteilt in vier begehbare Abteilungen, wovon eines für die Aufbereitung genutzt werden kann. Sie hat genug Kapazität, um auch die Ernten weiterer regionaler Anbauer aufzunehmen. Die Kartoffeln werden

sortenrein in Holzkisten eingelagert und schrittweise auf vier bis sechs Grad Lagertemperatur heruntergekühlt. „Die Lagerhalle ist gedämmt und energiesparend gebaut“, erklärt Rainer Mönch. „Auch durch den wegfallenden Transport verbrauchen wir weniger Energie, unter anderem ca. 2.100 Liter Diesel jährlich.“ Die Zwiebeln lagern nun im eigenen „alten Kartoffelkühlager“.

Insgesamt sortiert, verpackt und liefert der Kartoffelmarkt Sülte jährlich rund 12.000 Tonnen Kartoffeln und 4.000 Tonnen Zwiebeln. Fast alles geht an den Einzelhandel, nur ein sehr kleiner Teil wird im Hofladen verkauft. Die Prozesse des Betriebes, der eine hundertprozentige Tochter der Agp Lübesse Agrarproduktgesellschaft mbH ist, sind nach International Food Standard (IFS Food) zertifiziert. Mit der Landgesellschaft gibt es schon länger eine sehr gute Zusammenarbeit. Auch als es um die Investition neuer Anlagentechnik, einen Verarbeitungsbereich für Biokartoffeln oder das bisher bestehende Kistenkühlager ging, übernahm die Landgesellschaft die Fördermittelbetreuung.



Sortenreine Einlagerung in Holzkisten

Ihr Ansprechpartner
Manfred Hopp
T 03866 404-133
manfred.hopp@lgm.de

Weitere Themen:
Mobile Hühnerställe
Erneuerbare Energien
Digitales Dorf werden!

Seite 2
Seite 3
Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeber Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos Seite 2: hufe8, Grafik Rückseite: Fraunhofer IESE, alle anderen Fotos Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

„Kenne deine Henne“

Biologisch-dynamischer Landwirtschaftsbetrieb hufe8 setzt auf Transparenz



Lukas und Anna Propp

Hufe8, das ist ein kleiner, herausragender Demeter-Betrieb mitten in Mecklenburg, der sich auf den ökologischen Landbau und die Legehennenhaltung in Mobilställen spezialisiert hat. Vor sieben Jahren begannen Anna und Lukas Propp die Hofstätte in Selow bei Bützow, die sich 200 Jahre als „hufe VIII“ im Familienbesitz befand, neu aufzubauen und nach ihren Werten zu formen. Ihr wichtigstes Standbein ist die ökologische Eierzeugung. Das junge Paar zieht auch die Bruderhähne und Junghennen auf, baut Kartoffeln an und hält Ungarische Steppenrinder. Die Nachfrage ist groß: Eier, Fleisch und Kartoffeln werden an den Lebensmittelhandel und Naturkosthandel in M-V, Brandenburg und Berlin sowie im eigenen Bio-Hofladen und per Online-Shop verkauft. Alle Produkte werden unter der eigenen Marke „hufe8“ vermarktet.

Konzept kommt an, Wachstum folgt



Mit steigender Nachfrage nach den biologischen Produkten wuchs auch der Wille, weiter zu wachsen und den Hof mit noch mehr Leben zu füllen. „Uns war klar, dass wir kräftig

investieren müssen, um unsere Kunden langfristig an uns zu binden und Demeter-Eier in entsprechender Menge und Qualität liefern zu können“, erzählt Lukas Propp. Deshalb investierten die Jungbauern vor zwei Jahren in zwei mobile Legehennenställe mit je 1.850 Tierplätzen, einen mobilen Bruderhahn-Aufzuchtstall mit 3.000 Tierplätzen, errichteten ein Kotlager und erweiterten die bestehenden Hühnermobile um jeweils 200 Tierplätze. In der zweiten Jahreshälfte kommen zwei weitere Legehennenställe hinzu.

Sehr gute Zusammenarbeit mit der Landgesellschaft

Wie schon 2014, als Anna und Lukas Propp noch am Anfang standen und mobile Hühnerställe weniger bekannt waren, half die Landgesellschaft beim Investitionskonzept, den Wirtschaftlichkeitsberechnungen und den Förderanträgen. Zur großen Erleichterung der beiden: „Wir konnten uns von Anfang an auf die Fördermittelberater der Landgesellschaft verlassen. Mit Frau Juhl haben wir eine zuverlässige Ansprechpartnerin, die uns an allen Ecken und Enden unterstützt.“ Die Familie erhielt für alle Ställe eine Premiumförderung von 40 % der Nettoinvestitionssumme aus dem AFP-Programm, das Kotlager wurde mit 20 % Basisförderung bezuschusst. Auch die Bauantragsstellung und Fördermittelabrechnung übernahm die Landgesellschaft.

Auf den landwirtschaftlichen Flächen hinter und vor dem Haus werden bald acht mobile Legehennenställe plus der Bruderhahnstall stehen, dazwischen laufen die Rinder. „Die Hühner genießen am mobilen Stall ganzjährig Auslauf

und können scharren und picken. Regelmäßig versetzen wir die Ställe auf unseren Ackerklee-grasflächen, sodass die Tiere ganzjährig immer frischen Auslauf haben“, erklärt Lukas Propp. Dass der Stall verschoben werden kann, beugt der Überweidung der Flächen vor. Nach ein bis zwei Jahren werden die Ställe auf ganz neue Flächen gestellt, der Hühnerkot in den Ausläufen steht der Nachfrucht zur Verfügung. Auf der Hühnerweide wächst in den Folgejahren Futtergetreide, wie Körnermais, Weizen, Triticale oder auch Speisekartoffeln. Von Beginn an setzt die hufe8 auf eine eigene mobile Mahl- und Mischanlage und stellt jede Ration selbst her.

Um genügend Futterfläche für alle Tiere zu haben, pachteten die Propps weitere Flächen über die Landgesellschaft vom Land M-V. „Die Landesflächen wurden zu einem fairen Preis verpachtet, sodass für uns langfristige Planungssicherheit möglich ist. Ich finde es sehr gut, dass der Pachtpreis festgelegt ist, hier zählt das Konzept und nicht der Euro“, so Lukas Propp. Insgesamt bewirtschaftet der Demeter-Betrieb nun rund 200 Hektar landwirtschaftliche Fläche.



Wechselnde Auslaufflächen für die Hühner

Anna und Lukas Propp ist es außerdem sehr wichtig, über ihre Arbeit zu reden und transparent zu kommunizieren: Neuigkeiten gibt es auf hufe8.de, Facebook, Instagram. Außerdem öffnet der Betrieb jährlich zum Hoffest seine Türen für alle Interessierten.

Ihre Ansprechpartner

Annett Juhl
Fördermittelmanagement
T 0381 40513-30
annett.juhl@lgm.v.de

Andrea Kowalke
Hochbau
T 03866 404-257
andrea.kowalke@lgm.v.de

Unterstützung bei Erneuerbaren Energien und Klimaschutzmaßnahmen

Unsere Beratung zur Energieeffizienz ist förderfähig



Der Betrieb von Dietmar Hocke erzeugt Erneuerbare Energien und versorgt das ganze Dorf

Mehr als die Hälfte der Gesamtfläche Mecklenburg-Vorpommerns wird landwirtschaftlich genutzt. Der Landwirtschaft kommt daher eine herausragende Bedeutung hinsichtlich des Klimaschutzes zu. Möglichkeiten, sich zu engagieren, werden bereits von vielen Landwirten wahrgenommen. Doch welche technischen Entwicklungen haben Zukunft, was wird gefördert und ist auch in einigen Jahren noch wirtschaftlich sinnvoll?

Durch Maßnahmen, wie beispielsweise dem **Humusaufbau** oder **vermindertem Mineraldüngereinsatz** oder der **Abdeckung von Güllelagern**, lässt sich viel für den Klimaschutz erreichen, aber auch im Energiebereich ist noch Potenzial vorhanden. Mit erneuerbaren Energien lassen sich fossile Energieträger ersetzen und damit CO₂ einsparen. Es geht beispielsweise um die Frage, ob sich die eigene Stromerzeugung und -nutzung rechnet, z.B. als Dach-Photovoltaikanlage, als Agri-PV-Anlage auf dem Acker bzw. auf dem Betriebsgelände, oder ob sich vielleicht sogar eine Klein-Windanlage oder kleine Biogasanlage lohnt.

Angesichts stetig steigender Strom- und Energiepreise, auch in Folge der CO₂-Besteuerung, werden möglicherweise Maßnahmen zur CO₂-

und Energieeinsparung attraktiv. Eine gesamtbetriebliche Betrachtung kann Aufschluss geben, wo lohnende Potenziale schlummern. Hier gibt es zahlreiche Ideen, die möglicherweise auch in Ihrem Betrieb sinnvoll sind.

- ▶ **Klimacheck oder CO₂-Abdruck Ihrer Produkte, gesamtbetriebliche Energieberatung**
- ▶ **Umstellung auf LED-Technik ggf. mit automatischer, sensorgestützter Beleuchtungssteuerung**
- ▶ **energieeffiziente Lüfter, Pumpen oder Rührwerke**
- ▶ **Umstellung auf regenerative Wärmeversorgung (Biomasse, Wärmepumpe mit Umweltwärme, Solar- oder Geothermie, Eisspeichertechnik)**
- ▶ **Umstellung auf Elektromobilität, auch hinsichtlich der Stalltechnik (Futtermischwagen, Hoflader, Futteranschieber, automatische Strohbeschickung oder Fütterung, etc.)**
- ▶ **Dämmung von Ställen (Bestandsbauten)**

All diese Möglichkeiten gehen wir gerne mit Ihnen durch. Derzeit wird eine Energieberatung mit 80 % bezuschusst. Wir sind als zugelassene Sachverständige bei der zuständigen Antrags- und Bewilligungsbehörde, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), registriert. Dies ist Voraussetzung für die Förderfähigkeit der Energieeffizienzberatung. Das Energie- und CO₂-Einsparungskonzept dient als Grundlage zur Förderung konkreter Maßnahmen.

Sprechen Sie uns an!

Ihre Ansprechpartner

Dr. Andrea Schüch
T 03866 404-277
andrea.schuech@lgm.v.de

Andrea Kowalke
T 03866 404-257
andrea.kowalke@lgm.v.de